

Nachdem die Verfassungsgrundlagen erschüttert waren, war es seit Pericles' Tod untüchtigen Volksmännern leicht, durch prunkende Reden einen verderblichen Einfluss zu gewinnen. So verschwand im athenischen Volke allmählich die alte Thatkraft.

D. Die Zeit von 431—338.

Der peloponnesische Krieg 431—404.

126. **Ursache und Veranlassungen.** Seit dem persischen Kriege schienen Sparta und die diesem folgende dorischen und aristokratischen Staaten, welche zunächst zur Herrschaft im Peloponnes gelangt waren und dann die über Mittelgriechenland beansprucht hatten, durch das jonische und demokratische Athen zurückgedrängt. Durch die häufigen Kämpfe nach jenem Kriege unter einander (welche?) war die gegenseitige Erbitterung zum Höhepunkte gelangt.

Die Mehrzahl der dorischen Staaten war zu dem Entscheidungskampfe gerade jetzt um so bereiter geworden, weil das Missvergnügen der Bundesgenossen gegen Athen offenkundig war und man die Macht desselben zu brechen hoffen durfte. „Als die eigentliche Ursache, die aber in den Reden der Peloponnesier am wenigsten hervortritt,“ sagt der grosse Geschichtschreiber dieses Krieges, „betrachte ich die Vergrößerung der athenischen Macht, die ihnen Furcht einflösste.“

Die Veranlassung und Einleitung dieses folgeschweren, langen Kampfes waren geringfügig. Als im fernen Epidamnus oder Dyrrhachium die von den vertriebenen Aristokraten bedrängte demokratische Partei die in Corcyra vergebens erbetene Hilfe in Corinth fand, welches so seine im jonischen Meere gefährdete Macht (weshalb?) wieder herzustellen hoffte, gerieth dieses mit dem wichtigen Corcyra 434 434 in Krieg, an dem auch Athen theilnahm.

Corcyra siegte im ambracischen Meerbusen und erlangte, da die Corinthier sich stärker rüsteten, ein Bündniss zur gegenseitigen Vertheidigung 432 des Gebietes mit Athen, das Corinth's Hilfegesuch abschlug. Als nun 432 an einer Seeschlacht südöstlich von Corcyra einige athenische Schiffe theilnahmen, andere die Corinthier an der Ausnutzung des Sieges hinderten, sahen diese grimmigsten Feinde Athens darin einen Bruch des Friedens.

Zur Rache suchten sie die schon vom macedonischen Könige Perdicas aufgewiegelte athenische Colonie Potidaea zum Abfalle zu bewegen. Die Athener befahlen ihr deshalb, die Mauern niederzureissen und sich alles 432 Verkehrs mit Corinth zu enthalten, worauf 432 der offene Abfall und die 430 Belagerung zu Wasser und zu Lande erfolgte. Als nach zwei Jahren die Stadt trotz der Hilfe corinthischer Freiwilligen und der Macedonier unter der Bedingung freien Abzuges der Besatzung erobert wurde, stand bereits Griechenland gegen einander unter Waffen.

127. **Die Kriegserklärung.** Mit Beginn der Belagerung von Potidaea wurden auf Bemühen der Corinthier, die in ihren heftigen Klagen über Unterdrückung der Freiheit in Griechenland eifrig durch die Aegineten und Megarer unterstützt wurden, auf einer zu diesem Zwecke nach Sparta berufenen Versammlung von der Mehrzahl der peloponnesischen Bundesgenossen die Athener trotz der Warnungen